

Projekt: Die Rolle von ArchitektInnen als Intermediäre im Kontext von Finanzialisierung

Gefördert durch den FWF

Projektleitung: Dr.-Ing. Silke Ötsch
Unterstützende Doktorandin: DI Doris Hallama
Projektlaufzeit: 25.9.2009 – 25.9.2011

Kurzbeschreibung

Nicht nur die aktuelle Finanzkrise wirft viele Fragen zu den Wechselwirkungen von Finanzmärkten, Realwirtschaft und Gesellschaft auf. Verschiedene WissenschaftlerInnen untersuchten dieses Spannungsfeld, wobei häufig eine makroökonomische Perspektive gewählt oder die Auswirkungen der Finanzmärkte auf börsenorientierte Unternehmen untersucht wurden. In jüngeren Forschungsarbeiten wurde gezeigt, dass finanzielle Kriterien in Unternehmen zunehmend wichtig werden und finanzmarktbezogene Leitbilder Entscheidungen prägen. Finanzialisierung artikuliert sich auf verschiedene Weisen an verschiedenen Orten und Zeiten und folgt nicht einer einzigen Logik. Dabei wurde herausgefunden, dass scheinbare Zwänge (wie der "Shareholder Value") nicht unmittelbar von den Finanzmärkten ausgehen, sondern Intermediäre eine wichtige Rolle bei der Entscheidungsfindung und der Kanalisierung von Geldflüssen einnehmen. Intermediäre wurden im Bezug auf Finanzialisierung bislang in den Berufsgruppen identifiziert, die in direkter Verbindung zu Finanzmärkten stehen, so etwa als LeiterInnen von Finanzabteilungen, BeraterInnen, FondsmanagerInnen oder JuristInnen. Es stellt sich die Frage wie sich die beschriebene Entwicklung auf einen Bereich der Realwirtschaft auswirkt, der als traditionell und bodenständig gilt, Produkte für eine langfristige Nutzung bereitstellt und darüber hinaus kapitalintensiv ist wie die Architektur.

Das Projekt beschäftigt sich mit der Rolle von ArchitektInnen als Intermediäre im Kontext von Finanzialisierung. Es verfolgt die Fragestellung, inwiefern ArchitektInnen als Intermediäre agieren. Intermediäre werden hier als Personen verstanden die von InvestorInnen beauftragt werden, deren Kapital durch eine vermittelnde Leistung in der Realwirtschaft zu maximieren, wobei der gleiche Profit ohne Intermediäre im jeweiligen Feld nicht erreicht werden würde. Welcher Typus Architekt agiert als Intermediär und was bedeutet das für das Spektrum der ArchitektInnen als Berufsgruppe? Des Weiteren wird untersucht, ob bzw. in welcher Form ArchitektInnen von einer zunehmenden Wichtigkeit finanzieller Kriterien betroffen sind.

Dieser Fragestellung liegt die Hypothese zugrunde, dass ein bestimmter Typ von Architekt, der hier "second tier architect" genannt wird, diese Rolle übernimmt, da er sowohl den Wert von Bauten durch symbolisches Kapital erhöht, andererseits aber rationalisierte Methoden anwendet. Außerdem wird angenommen dass traditionell vorgehende ArchitektInnen in diesem Prozess benachteiligt sind, da sie es nicht schaffen, im gleichen Maße von den Finanzflüssen zu profitieren. Insgesamt wird vermutet, dass eine stärkere Orientierung an finanziellen Kriterien auch in der Architektur zu beobachten ist.

Die Fragestellung wird aus zwei Perspektiven bearbeitet. Der erste Teil des Projekts beschäftigt sich mit Intermediation in der Architektur Österreichs seit den 70er Jahren bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Rolle von StararchitektInnen im Verhältnis zu anderen ArchitektInnen und der Einsatz von Architektur als Standortfaktor im Wettbewerb. Die Entwicklung

dieser Faktoren wird untersucht im Rahmen einer Textanalyse einer repräsentativen Anzahl von Artikeln aus der Tagespresse im Beobachtungszeitraum.

Der zweite Teil des Projekts basiert auf Fallstudien zur Situation von ArchitektInnen in vier verschiedenen Kontexten von Finanzialisierung, nämlich Linz (AT), Manchester (GB), Lille (F) und Pittsburgh (USA). In Interviews werden verschiedene Typen von ArchitektInnen befragt nach Ansprüchen und Typen von KundInnen, der Wertigkeit von professionellen Kriterien und von Finanzkriterien, der Finanzierung des Büros, der Situation innerhalb des Büros und nach Geschäftsmodellen. Dabei soll u.a. festgestellt werden, wie ArchitektInnen in verschiedenen Kontexten auf ihr finanzielles und ökonomisches Umfeld reagieren und wie sie davon beeinflusst werden, wie gefragt professionelle Qualitäten sind und ob bzw. wie eine interne Differenzierung innerhalb der Berufsgruppe erfolgt. Wer ist Gewinner und Verlierer des Prozesses?

Bisherige Publikationen zum Thema in der Projektlaufzeit:

Silke Ötsch: Explaining Junkspace. Architects between Market Ideology and Financialization. In: Projective and critical praxis, Verlag der Bauhaus-Universität Weimar, 2011 S. 385-391

Silke Ötsch: Die Finanzmarktkrise und ihre Auswirkungen auf die demokratische Gestaltung von Gesellschaft, in: Reichtum und Finanzmarktkrise. Handlungsbedarf und politische Antworten. Ein Bericht zur Konferenz der Arbeitsgruppe Verteilungsgerechtigkeit und soziale Integration der SPD-Bundestagsfraktion am 28. Juni 2010 in Berlin, S.68-78, www.spdfraktion.de/cnt/rs/rs_datei/0,,13458,00.pdf

TV-Beitrag auf Phoenix, 29.6.10, 10.45 – 12.00."Reichtum und Finanzmarktkrise. Handlungsbedarf und politische Antworten"

Interview zur Forbes-Liste 2010, "Reichtum richtet Schaden an", Frankfurter Rundschau, Wirtschaft, 21.3.2010, S. 3

Weitere Artikel zu Projektergebnissen sind eingereicht. Demnächst mehr Informationen.

Öffentliche Präsentationen von Zwischenergebnissen in der Projektlaufzeit:

9.10.09: Vortrag zum Thema "Stararchitektur und Standortwettbewerb: Die Rolle von ArchitektInnen in der Finanzialisierung", 3. Obergurgl Governance Symposium, Organisatoren: Universität Innsbruck (Institut für Geographie, Vizerektorat für Forschung, Governance and Civil Society und Wissenschaft und Verantwortlichkeit), Tagungszentrum Obergurgl.

21. 10.10: "The Role of Architects as Intermediaries in Financialization", Vortrag und Diskussion, CRESC / University of Manchester

12.05.11: „Die Berufsgruppe der ArchitektInnen im Kontext von Finanzialisierung“, Research Seminar des Forschungszentrums Accounting Theory & Research, SR 2, SOWI Innsbruck

3./4. 3.11: "Professionelle Ansprüche und Finanzkriterien – ein Widerspruch? Fallstudien zur Situation von ArchitektInnen im Kontext von Finanzialisierung". Beitrag zur Konferenz "Entfesselte Finanzmärkte" der ÖGS in Graz

„From Financialization to ‘Platzhirsch’ Economy?“; 9.9.11, 10.15 Uhr, Vortrag bei der Konferenz

„Framing the City“, 6.-9.9.2011, Manchester (GB), Royal Northern College of Music, Oxford Road
Manchester, CRESC Universität Manchester

"The architect: A disappearing species in a financialized space?", Beitrag zur Konferenz "Economy",
Universität Cardiff, Welsh School of Architecture, 6.-8.7.11 (Beitrag: 6.7.11)

"Der Architekt – eine aussterbende Spezies im finanzierten Raum?", Vortrag beim
Netzwerktreffen Architekturtheorie, 3.7.11, Innsbruck, Institut für Architekturtheorie

Kontakt: silke.oetsch@uibk.ac.at